

Raphael Rössel

Die „Erfindung“ des Körpers seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert: Ernährung, Gesundheit und Eugenik

Kurseinheit 3:

Eugenik, Erbgesundheit, „Euthanasie“: Pfade der Bevölkerungspolitik

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	4
1 Einleitung.....	5
1.1 Formierung der Eugenik im Kontext des Beginns der Verwissenschaftlichung des Sozialen	6
1.2 Anbindungsfähigkeit und Deutungsoffenheit eugenischer Diskurse.....	8
1.3 Von der theoretischen zur angewandten Eugenik: Heiratsverbote, Zwangssterilisierungen.....	12
2 Radikalisierungen und Vernichtungen: NS-„Rassenhygiene“ und Aktion T4.....	16
2.1 Von der Eugenik zur „Rassenhygiene“	16
2.2 Krankenmorde: Aktion T4 und Kinder-„Euthanasie“	21
2.3 Geschichtswissenschaftliche Diskussionen um die Bedeutung der Eugenik und „Euthanasie“ innerhalb der NS-Verbrechen	24
3 Eugenik nach 1945.....	26
3.1 (Fehlende) Aufarbeitung der NS-„Euthanasie“	26
3.2 Fortwirkende eugenische Stigmata und Praktiken	29
3.3 Vorsorge: Humangenetik und Pränataldiagnostik.....	32
4 Fazit und Ausblick	38
Literaturverzeichnis.....	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Werbeplakat: Better Baby Contest, Indiana State Fair 1930, Indiana State Library broadsides collection, Rare Books and Manuscripts Division, Indiana State Library.	10
Abbildung 2: Das Beispiel der Familie Kallikak prägte die Lehre über menschliche Vererbung in den USA bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: Henry Edward Garret: General Psychology, New York 1955, S. 64.....	13
Abbildung 3: Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde (2014), https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gedenkstaette-tiergartenstr4-02.jpg	29
Abbildung 4: Sterilisationsempfehlung an indigene Frauen (1970er-Jahre), https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/48/Pamphlet_for_Sterilization.jpg	30
Abbildung 5: Flugblatt für eine Veranstaltung des Krüppelfrauenstammtisches gegen Gen- und Reproduktionstechnologie und Eugenik, 14.05.1990, in: Frauenforschungs-, -bildungs- und -informationszentrum FFBIZ e.V., F Rep. 10 Berlin 17.1 a + 20.6 d (1360).....	34
Abbildung 6: Prospekt der Aktion Leben e.V. [1980er-Jahre], Stiftung Deutsches Hygiene-Museum.	36

1 Einleitung

Die dritte und letzte Kurseinheit behandelt die Geschichte eugenischer Denkweisen für die Bevölkerungspolitik im spätem 19. und im 20. Jahrhundert. Im Sinne der in der ersten Kurseinheit vorgestellten Grundannahmen zur Wissensgeschichte des Körpers in der Europäischen Moderne handelt es sich bei der Eugenik um einen auf zeitgenössische (wissenschaftliche) Wissensbestände rekurrierenden bevölkerungspolitischen Versuch, auf menschliches Verhalten einzuwirken und menschliche Körper zu kontrollieren. Anders als bei der in Kurseinheit 2 vorgestellten Ernährungswissenschaft stand in eugenischen Debatten nicht die Verbesserung lebender Körper bzw. die Erhöhung ihrer ökonomischen Verwertbarkeit im Vordergrund, sondern die Steuerung der Verbreitung von (vermeintlich) höher- und niederwertigen Eigenschaften innerhalb der Bevölkerung über die Kontrolle von Fortpflanzung.

Charakteristisch für die Geschichte der Eugenik ist einerseits die hohe Anpassungsfähigkeit eugenischer Fortpflanzungsmodelle an unterschiedliche Weltanschauungen und politische Systeme sowie der Umstand, dass sich höchst heterogene Gruppierungen des gesamten politischen Spektrums eugenische Konzepte für ihre Ziele aneigneten. Andererseits wird im Rahmen der Forschung intensiv diskutiert, ob und inwiefern die Radikalisierung der Eugenik zur „Rassenhygiene“ und den hundertausendfachen Krankmorden im Nationalsozialismus („Aktion T4“/„Euthanasie“) als Endpunkt zu verstehen ist, nachdem es zu einem Bruch mit der Eugenik zumindest in Deutschland kam.

Im Folgenden steht die transatlantische Geschichte eugenischer Denkweisen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert im Mittelpunkt, obwohl Eugenik keineswegs als allein „westliches“¹ oder anglo-europäisches Phänomen zu begreifen ist, sondern auch in außereuropäischen und nicht-westlichen Gesellschaften auftrat.² Im Folgenden werden Schlaglichter auf Entwicklungen in den USA sowie in Europa, und dort besonders in Deutschland und Skandinavien, gelegt. Hier waren eugenische Debatten besonders präsent und in diesen Staaten setzten eugenisch-grundierte Maßnahmen der Bevölkerungspolitik entweder besonders früh ein, waren besonders weitgehend oder wurden besonders lange durchgeführt. Aufgrund der Vielgestalt der Eugenik und ihrer räumlichen Prävalenz ist diese Einheit aber notwendigerweise kursorisch und dezidiert selektiv. Nicht betrachtet wird in diesem Studienbrief beispielsweise die Bedeutung der Eugenik im Kontext der Systemauseinandersetzung des Kalten Krieges, die derzeit vielzählig beforscht wird.³

Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurden zoologische Modelle über den Zusammenhang von Fortpflanzung und individuellen Eigenschaften vermehrt gesellschaftlich wahrgenommen.

¹ Vgl. beispielsweise Kremmentsov, Nikolai: From 'beastly philosophy' to Medical Genetics: Eugenics in Russia and the Soviet Union, in: *Annals of Science* 68 (2011), H. 1, S. 61–92.

² Zur Geschichte eugenischer Debatten in China vgl. Dikötter, Frank: *Imperfect Conceptions. Medical Knowledge, Birth Defects, and Eugenics in China*, London 1998.

³ Vgl. stellvertretend Varša, Eszter / Szikra, Dorotya: 'New eugenics,' gender and sexuality: a global perspective on reproductive politics and sex education in Cold War Europe, in: *The History of the Family* 25 (2020), H. 4, S. 527–549 sowie die Beiträge in diesem Themenheft.